

Stellungnahme des Landesjugendkonvents der EKM zur Gleichstellung der Ehe

Im Herbst 2014 haben wir uns intensiv mit dem Thema „Sexuelle Vielfalt“ beschäftigt und uns in einem Statement klar „gegen Ungleichbehandlung und Diskriminierung von Menschen, die unterschiedliche sexuelle Identitäten und Orientierungen leben“, ausgesprochen. Dieses Statement wollen wir hiermit unterstreichen und bekräftigen.

Wir begrüßen die Möglichkeit, sich als gleichgeschlechtliches Paar im Rahmen eines Gottesdienstes segnen zu lassen. Damit ist unsere Landeskirche einen ersten Schritt dahin gegangen, die Liebe und Partnerschaft zwischen zwei Menschen unabhängig deren Geschlechter zu unterstützen.

Trotzdem empfinden wir das Festhalten an einer strikten Trennung zwischen Traugottesdiensten für heterosexuelle Paare und Segnungen für homosexuelle Paare als Bewertung dieser verschiedenen Lebensweisen.

Diese Ungleichbehandlung und somit Diskriminierung können und wollen wir nicht mittragen und unterstützen daher ausdrücklich den Antrag der Jugendsynodalen auf Gleichstellung der Ehe.

Uns ist bewusst, dass einige Bedenken äußern und diese Entscheidung nicht mittragen können. Diese Meinungen akzeptieren und respektieren wir, solange sie auf dem Evangelium und insbesondere dem Gebot der Nächstenliebe beruhen.

Sollte es in manchen Gemeinden aber derartige Zweifel geben, muss Paaren, die dies wünschen, die Möglichkeit gewährleistet werden, in einer anderen Gemeinde die Ehe zu schließen.

Wir fordern: Die Bedenken Einzelner dürfen kein Grund dafür sein, die ‚Ehe für Alle‘ einzuschränken.

Jeder Mensch ist als Individuum geschaffen und keiner darf wegen seiner sexuellen Neigung diskriminiert werden.

Denn menschliches Zusammenleben ist so bunt wie Gottes Schöpfung!

(Beschluss vom 04.03.2017)